

Schlaganfälle betroffen, welcher ihn und die Seinigen um sein Leben ernstlich besorgt machen mußte. Jedoch gelang es seinen Ärzten, dem Bergrath Starke und dem Dr. Kadner, ihn soweit wieder herzustellen, daß er das Bett verlassen und in seinem Studirzimmer wieder verweilen konnte. Ja, er erholte sich hiervon soweit wieder, daß er seine gewöhnlichen Arbeiten wieder aufnehmen und zu Ausgang des November seine Unterrichtsstunden wieder zu geben im Stande war. Allein, wie häufig der Fall, wiederholte sich der Schlaganfall am 15. December in den Abendstunden und beraubte ihn der Sprache und des Bewußtseins. In diesem Zustande trat am folgenden Tage, den 16. December sein Tod ein. Er hatte ein Alter von 64 Jahren 8 Monaten erreicht. Sein Leichnam wurde auf dem neuen Kirchhofe⁷ und zwar nach seiner eigenen Anordnung neben dem seines Schülers in Stargard, des gelehrten Missionairs M. Walther, der in seinem Hause in Dresden gestorben war, zur Erde bestattet.

Sein Tod wurde von seinen Schülern und Freunden ebenso, wie von der Gelehrtenwelt betrauert. Erstere wußten seine humane Behandlung und seine große Dienstfertigkeit zu rühmen, die ein Ausfluß seines sanften Charakters und seiner ungeheuchelten Frömmigkeit waren. Die Freunde und Förderer der Specialgeschichte dagegen hatten zu bedauern, daß der Tod so manchen Plänen des Verstorbenen ein Ziel setzte, deren Ausführung er sich noch vorgenommen hatte, sowie daß verschiedene druckfertige Manuscripte liegen blieben.

Hiervon will man nur erwähnen, daß er vorhatte, den Geschichtsschreiber Thietmar nach dem auf der königl. Bibliothek zu Dresden aufbewahrten Codex mit Anmerkungen herauszugeben; daß ferner die Supplemente zu seiner Wurzner Chronik, eine sächsische Geschichte und verschiedene staatsrechtliche Abhandlungen den Druck nicht er-

⁷ Mit diesem Namen bezeichnete man damals den jetzigen Elias-Kirchhof.